

Norbert Zimmermann

Der zweite Untergang der TITANIC



„Sie war ein wunderschönes Schiff. Sie sah überwältigend aus und so sollten wir Sie auch in Erinnerung behalten“

Eva Hart, TITANIC-Überlebende

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Die Posse um Robert Ballard oder wer fand das Wrack

Wissenschaftliche Erkenntnisse des Untergangs

Wie beschädigt ist das Wrack wirklich?

Der offene Brief von Paul-Henri Nargeolet

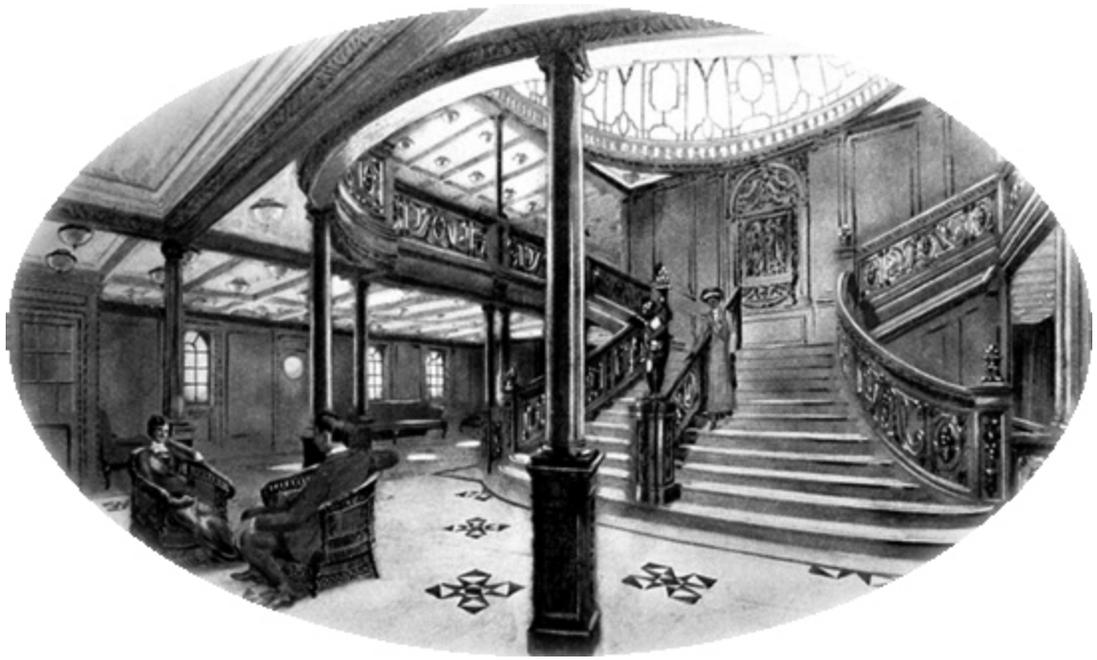
Das Gezerre um das Wrack der TITANIC

Ausblick in die Zukunft-TITANIC II ?

Schlusswort

Quellenangaben

Titanicfilme



Einleitung

Die Geschichte der TITANIC beschäftigt seit nunmehr über 100 Jahren die Menschen und lässt viele von ihnen nicht mehr los.

Der tragische Untergang des Luxusliners in einer mondlosen Nacht am 15. April 1912 hat bis heute nichts von seiner traurigen Faszination verloren. Über 1500 Menschen verloren in dieser schrecklichen Nacht ihr Leben und wie man damals wie heute schon wusste: Es war absolut vermeidbar!

Nach der Tragödie verschwand das Wrack des Luxusliners für über 73 Jahre von der Bildfläche. Es liegt in 3800 Metern Tiefe und die Technik, um in eine solche Tiefe vordringen zu können, war lange nicht vorhanden. Erst seitdem das Wrack entdeckt wurde, war es möglich, einige Fragen zum Hergang des Untergangs wirklich zu beantworten.

Die Expeditionen zum Wrack förderten einige sehr wichtige Erkenntnisse zutage, wie zum Beispiel das Auseinanderbrechen des Schiffes während des Untergangs und einiges mehr. Nur wurde auch sehr schnell klar, dass mit der TITANIC immer noch sehr viel Geld zu verdienen war und hier beginnt der für mich so zu nennende „zweite Untergang der TITANIC“.

Viele der geborgenen Artefakte und Erinnerungsstücke, wie z.B. persönliche Briefe der Passagiere, wurden in Auktionen meistbietend verhöckert. Auf diese Art gingen viele

wunderbare Dinge von Bord der TITANIC in privaten Besitz über, ohne das die Menschheit die Möglichkeit gehabt hätte, an ihnen teilzuhaben.

Solche Dinge gehören in Museen und nicht in private Hände!

Ein besonders trauriger Fall ist dabei das Auffinden der Parfümproben des deutschstämmigen Passagiers Adolphe Saalfeld. In seiner Kabine hatte er einen Lederkoffer mit 65 Essenz-Ölen in kleinen Glasröhrchen stehen lassen, die er für seine neue Parfümkollektion benötigte. Viele Jahrzehnte später wurden diese Glasröhrchen von der Bergungsfirma der TITANIC vom Meeresboden geborgen und als neues Parfüm wieder aufgelegt, ohne allerdings den Nachkommen von Adolphe Saalfeld auch nur einen Cent vom Erlös des Parfüms abzugeben.

So viel zu dem einmal von der Bergungsfirma gegebenen Versprechen sämtliche Artefakte, die einwandfrei einer Person zuzuordnen sind, an die Angehörigen zurückzugeben...

In diesem Buch wird beschrieben, wie der „zweite Untergang der TITANIC“ vonstatten ging und noch immer geht.

Für all jene, denen die Historie der TITANIC am Herzen liegt kann man nur hoffen, dass das Gezerre um das Wrack und ihre Bergungsrechte irgendwann ein Ende findet und es eine vernünftige Lösung des Problems gibt.

Aber allein, mir fehlt der Glaube!



Die Posse um Robert Ballard oder wer fand das Wrack?

Über den Untergang der TITANIC ist in den 111 Jahren seit ihrem tragischen Ende im 11 eisigen Nordatlantik so viel berichtet und geschrieben worden, dass der Eindruck entstand, alles zu diesem Thema sei bereits gesagt worden. Aber dem ist nicht so...

Beispielsweise ist die sogenannte „Entdeckung des Wracks der TITANIC“ durch Robert Ballard und Jean Louis Michel (dessen Mitwirkung an der Expedition wird gerne unter den Tisch fallen gelassen. Den meisten Laien ist nur der Name Ballard ein Begriff, Michel der den gleichen Anteil an der „Entdeckung“ des Wracks hatte, kennt eigentlich niemand) in der TITANIC-Fachwelt sehr umstritten.

In der Geschichtsschreibung ist Sonntag, der 1. September 1985 der Tag, an dem Dr. Robert Ballard (und Jean Louis Michel) das Wrack der TITANIC in 3800 Metern Tiefe entdeckten. Seitdem lässt sich Ballard als der „Entdecker des Wracks der TITANIC“ feiern.

Bemerkung am Rande: Selbst die Videoaufnahmen der „Entdeckung“ der TITANIC sind nicht echt. Da ein Robert Ballard schlafend in seiner Kabine lag als das Wrack „gefunden“ wurde, beschloss man kurzerhand die Auffindung des TITANIC-Wracks für die Nachwelt noch einmal, diesmal mit Robert Ballard, nachzustellen. Also sind die berühmten Ausrufer der

Crew des Forschungsschiffs: „A boiler, this is a boiler!“ mit einem feiernden Robert Ballard nur eine Illusion für die Nachwelt. So viel zum Thema Authentizität...

Aber waren sie damals wirklich die ersten, die das Wrack der TITANIC gefunden haben?

Ein mittleres bis großes Erdbeben in der TITANIC-Fachwelt gab es im Jahre 2005, als Paul-Henri Nargeolet, der als Co-Leiter an fünf Expeditionen zum Wrack der TITANIC dabei war, in einem offenen Brief an Ballard die Bombe platzen ließ:

Das Wrack der TITANIC wurde nicht von Ballard sondern schon acht Jahre zuvor von der britischen Marine entdeckt!

Die HMS Hecate, ein hydrographisches Schiff der königlichen Marine Großbritanniens, erstellte im Nordatlantik Karten der „Pfade nuklearer U-Boote“ und entdeckte dabei ein „großes Schiffswrack in zwei Teilen.“

Das große Problem bei der Auffindung des Wracks der TITANIC durch die HMS Hecate ist aber, dass es sich um eine streng geheime Mission gehandelt haben soll und daher nicht bekannt werden durfte, dass sich die Briten überhaupt in diesem Gebiet aufhielten. So blieb wohl auch der Fund des Wracks „Top Secret“!

Um eines klarzustellen: Natürlich haben Ballard und Michel die TITANIC am Sonntag, den 1. September 1985 aufgespürt und als erste auch Aufnahmen des Wracks für die Nachwelt gemacht, aber ob sie wirklich die ersten waren, die das Wrack, oder Teile des Wracks, fanden, ist weiterhin sehr umstritten.



Die verhängnisvolle Route der TITANIC auf ihrer Jungfernfahrt im April 1912

Aber warum wird seit 1985 steif und fest behauptet, dass Robert Ballard das Wrack „fand“ und jeder Versuch das Gegenteil zu behaupten schon fast als Blasphemie geißelt?

Die Wahrheit ist so einfach wie banal: Es geht in dieser Angelegenheit um sehr viel Geld, denn wenn die Wahrheit über einige Aspekte der Wrackfindung an die Öffentlichkeit gelangen würden, dann müssten sich viele sehr warm anziehen.

Und was passiert, wenn jemand gegen den Strom schwimmt, musste ein gewisser Jack Grimm am eigenen Leibe erfahren.

Zum besseren Verständnis: Der exzentrische, texanische Öl-Millionär (von seinen Freunden auch Cadillac-Jack genannt) fand im Jahre 1981 bei der zweiten seiner drei von ihm selbst finanzierten Expeditionen zur Suche des Wracks der TITANIC, ein Schraubenblatt des Luxusliners, dass bei der Kollision des Schiffes mit dem Eisberg abbrach. Nur wird bis heute strikt geleugnet, dass er es wirklich fand...

Der TITANIC-Historiker Andreas Pfeffer hat in seinem Buch „TITANIC-Einblicke in den englischen Untersuchungsbericht“ vor allen Dingen die Aussagen des Zweiten Offiziers Charles Herbert Lightoller vor dem britischen Untersuchungsausschuss unter die Lupe genommen und kam zu einem bemerkenswerten und von der Fachwelt konsequent ignorierten Ergebnis:

Laut Charles Herbert Lightollers Aussage verlor die TITANIC bei der Kollision mit dem Eisberg ein Schraubenblatt und dieses besagte Schraubenblatt fand Jack Grimm auf seiner Expedition im Jahre 1981!

Vor dem Ausschuss antwortete Lightoller auf die Frage des Vorsitzenden Lord Mersey, ob er die Kollision des Schiffes mit dem Eisberg gefühlt habe:

„Es ist am besten beschrieben, wenn man es wie das Schleifen von Glas vergleicht. Ich hatte danach auch an Deck den Eindruck, als wenn sie ein Schraubenblatt verloren hat.“

Lord Mersey hakte hier verwundert nach und fragte ihn, ob er ihn richtig verstanden habe, dass er ein schleifendes Geräusch gehört habe und er dann das Gefühl gehabt habe, dass die TITANIC ein Schraubenblatt verlor. Die Antwort Lightollers auf diese Frage war kurz und knapp, aber eindeutig: *„Ja.“*

Auf die Frage Lord Merseys, ob Lightoller wisse woher dieses Geräusch kam, entgegnete dieser ihm, dass er das nicht sagen könne.

*„Aber Sie vermuteten, dass das Schiff ein Schraubenblatt verlor? Was taten Sie nachdem Sie das Geräusch vernommen hatten?“*fragte Mersey weiter.